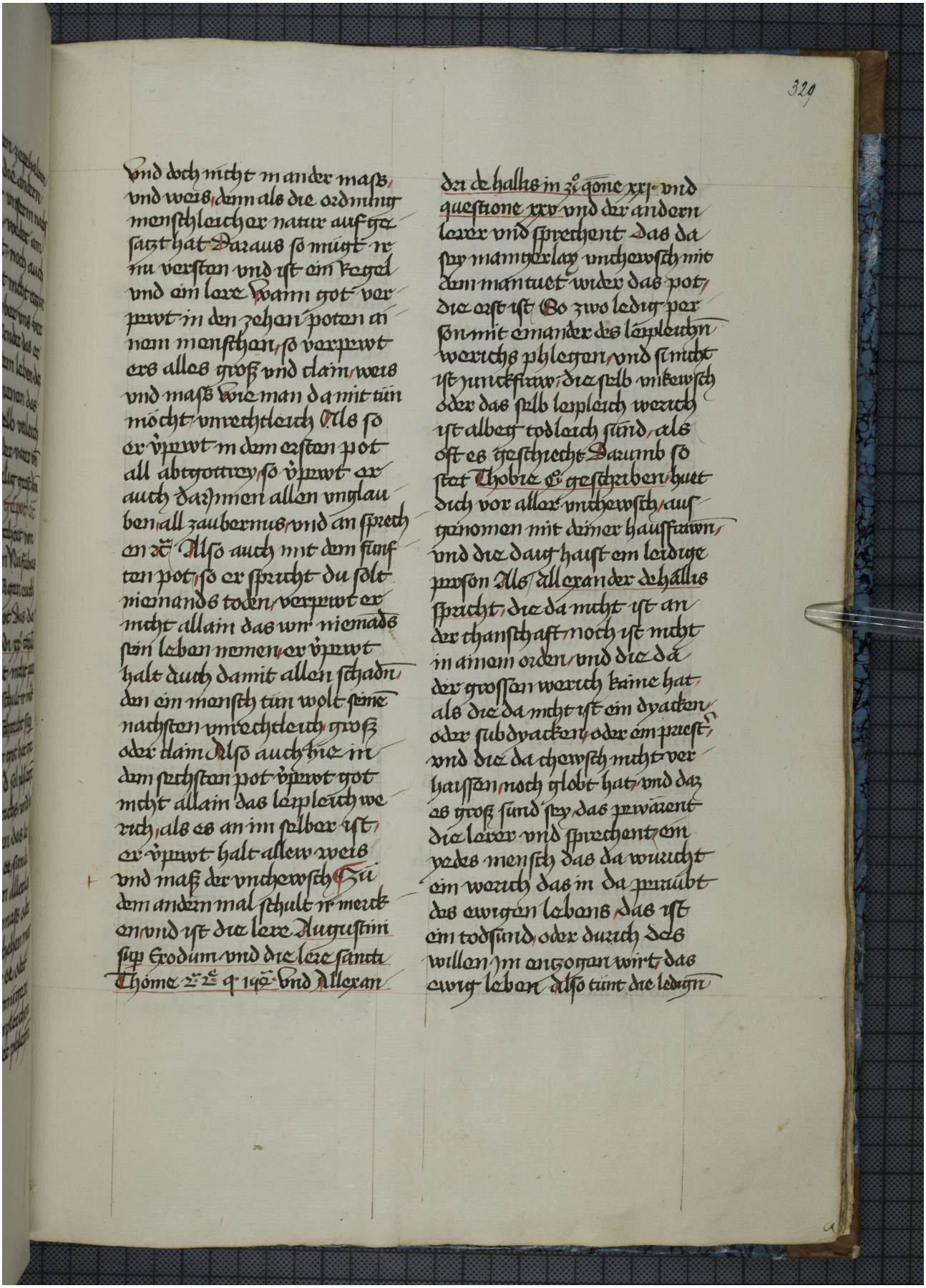
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



329

vnd doch mcht m ander maß,
vnd weis, dem als die ordnung
menschleicher natur auf ge
satzt hat Daraus so mugt r
nu verstan vnd ist ein regel
vnd ein lere Wann got ver
prewt in den zehen poten ai
nem menschen, so verprewt
ers alles groß vnd clain, weis
vnd maß wie man damit tun
möcht vnrechtleich Als so
er vprewt m dem ersten pot
all abgottrey, so vprewt er
auch dar)men allen vnglau
ben all zaubermus, vnd an sprech
en ꝛc. Also auch mt dem fünf
ten pot, so er spricht du solt
niemands toden, verprewt er
mcht allain das wr niemads
sein leben nemen, er vprewt
halt duch damit allen schaden
den ein mensch tun wolt seine
nachsten vnrechtleich groß
oder clain Also auch hie in
dem sechsten pot vprewt got
mcht allain das leplech we
rch, als es an im selber ist,
er vprewt halt allew weis
vnd maß der vnchewsch Zu
dem andern mal schult r merck
en, vnd ist die lere Augustin
sup Exodum vnd die lere sancti
Thome 2ᵃ 2ᵃᵉ q. 140. vnd Allexan
der de hallis in 2ᵒ gone xxj. vnd
questione xxv vnd der andern
lerer vnd sprechent das da
sey mantterlay vnchewsch mit
dem man tuet wider das pot,
die erst ist So zwo ledig per
son mit einander des leplechen
werichs phlegen, vnd sind nicht
ist unrechtfraw, die selb vnkewsch
oder das selb leplech werich
ist albeg todleich sünd, als
oft es geschiecht Darumb so
stet Thobie 4ᵒ geschriben huet
dich vor aller vnchewsch, aus
genomen mit deiner haussfrawn,
vnd die dauf haust ein ledige
person Als allexander de hallis
spricht, die da mcht ist an
der thansschaft noch ist mcht
in ainem orden, vnd die da
der grossen werich kaine hat,
als die da mcht ist ein dyacken
oder subdyacken, oder ein preste,
vnd die da chewsch mcht ver
haussen, noch globt hat, vnd daz
es groß sünd sey, das prewarent
die lerer vnd sprechent, ein
yedes mensch das da wurcht
ein werich das in da prinbt
des ewigen lebens, das ist
ein todsünd, oder durch des
willen im entgogen wirt, das
ewig leben Also tunt die ledigen